

Parlamentarischer Vorstoss

2026/6967

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Wiedereinführung der Präsenzpflcht an der PH FHNW
Urheber/in:	Roman Brunner
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Biedert, Chrétien, Fluri, Lüdi, Honegger, Jaun, Kaufmann Andrea, Kirchmayr, Koller, Lerch-Schneider, Meschberger, Noack, Roth, Schürch, Stöcklin, Strüby-Schaub, Weber Killer
Eingereicht am:	24. September 2026
Dringlichkeit:	—

Die grundsätzliche Aufhebung der Präsenzpflcht an der Pädagogischen Hochschule per Herbstsemester 2025 und Umwandlung in eine generelle Präsenzerwartung führten an der PH nachweislich zu einem Rückgang der Anwesenheitsquote, zu schwächeren Prüfungsleistungen und schlussendlich auch zu einer tieferen Studienerfolgsquote. Studien zeigen, dass Anwesenheit direkt mit der Studienerfolgsquote und dem Kompetenzerwerb korreliert.

Auch wenn der Wunsch nach einer besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Ausbildung und einer höheren Flexibilität aus Sicht der Studierenden nachvollziehbar ist, kann dies nicht im Sinne der Kantone als Leistungsauftragsgeber der FHNW sein. Wie auch die Zahlen in der Interpellationsantwort 2026/44 zeigen, haben wir mit der Abschaffung der Präsenzpflcht Mitnahmeeffekte, die nicht wünschenswert sind.

Auch ist der Lehrberuf in hohem Masse ein Interaktionsberuf. Lernprozesse werden durch zwischenmenschliche Prozesse, Austausch und Dialog ausgelöst, unterstützt und begleitet. Wer später eine Klasse führen will und junge Menschen ausbilden und motivieren soll, muss den Diskurs auch in der Ausbildung lernen und die Begleitung von Lernprozessen erleben. Dass vor diesem Hintergrund Fachdidaktikveranstaltungen ohne Präsenzpflcht durchgeführt werden, ist nicht nachvollziehbar.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb, im RRA FHNW darauf hinzuwirken, dass die generelle Präsenzpflcht in allen Veranstaltungen, die auf Interaktion beruhen und nicht reine Vorlesungen sind, wieder eingeführt wird.
